

## Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
Gebhardt Logistic Solutions GmbH Cham	Accounting / financial reports	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	06/20/2022

### Gebhardt Logistic Solutions GmbH

Cham

#### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

#### Lagebericht zum 31. Dezember 2020

##### I. Grundlagen des Unternehmens

###### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gebhardt Logistic Solutions GmbH ist Teil der Gebhardt Gruppe, einem kontinuierlich gewachsenem Familienunternehmen mit 190-jähriger Tradition. Als Produzent von Lager- und Transportlösungen unterstützen wir unsere Kunden dabei, vor allem im Bereich Großladungsträger, Logistikprozesse effizienter zu gestalten. Wir arbeiten uns tief in Prozesse ein, um Optimierungspotenziale zu heben. In unseren Werken verarbeiten wir Holz, Metall sowie Kunststoffverbundwerkstoffe und produzieren auf diese Weise Mehrwegladungsträger für unterschiedliche kundenspezifische Anwendungen. Die Fokussierung auf vier Business Units Industry, Food & Retail, Tires & Wheels und Automotive ermöglicht ein ausgeprägtes Prozessverständnis und eine hohe Branchenkompetenz.

###### 2. Forschung und Entwicklung

Für uns stehen innovative, intelligente und qualitativ hochwertige Transport- und Lagerlösungen im Vordergrund, die unseren Kunden einen Zusatznutzen bieten. Wir konstruieren und entwickeln dafür innovative Funktionen und Produkte. Unser Team aus Ingenieuren und Technikern konzipiert und simuliert neue Transportsysteme im CAD-Verfahren. Die Ergebnisse fließen in die Konstruktion ein. Prüfungen und Tests in unserem Test- und Technology Center (TTC) sind Grundlagen für mehr Sicherheit in Logistikabläufen. Eigene Experten führen hier umfassende mechanische und thermische Materialprüfungen durch, um den langfristigen Erfolg von Produktinnovation sicher zu stellen. Dieser Invest in Forschung und Entwicklung wird stetig umgesetzt. Im Geschäftsjahr 2020 belief sich der Gesamtaufwand in diesem Bereich auf 1,2 Mio. EUR.

In allen Unternehmensbereichen arbeiten wir an neuen Produkten, um stets den steigenden Kundenanforderungen mit passenden Lösungen zu begegnen. Wir setzen hierzu bereits seit einigen Jahren auf ein zentrales Produktmanagement. Ziel ist es, die Zukunftsausrichtung von einer Fokussierung auf den Einzelauftrag hin zu einer produktorientierten Struktur zu wandeln und daraus neue Produktideen zu entwickeln. Die damit einhergehende Komplexitätsreduktion in Verbindung mit Skaleneffekten im Einkauf soll in der Zukunft profitables Wachstum ermöglichen. Ein zentrales Element ist hierbei Standardisierung und Konfigurierbarkeit. Ziel ist es hier aus erprobten Marktlösungen mittels moderner Softwareanwendung individuelle Kundenlösungen zu erzeugen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde diese Strategie fortentwickelt und bei verschiedenen Produkten auch zur Anwendung gebracht, 2021 gilt es hier anzuknüpfen.

Zudem soll 2021 der Ausbau der digitalen Produkte weiter vorangebracht werden. Wir bieten hier den Kunden Lösungen, die über das klassische Produktportfolio der Gebhardt Logistic Solutions GmbH, Cham, hinaus gehen. Dazu zählt beispielsweise die Kühlkettenüberwachung während des Transportes oder die Ortung bzw. Verfolgung von Ladungsträgern oder anderen Assets. Wir bieten hier eine Komplettlösung an, dazu zählt die vollständige Softwareplattform zur Administration und die Hardware für das einzeln betroffene Wirtschaftsgut. Um das Thema der digitalen Anwendungen weiter zu fokussieren, wurde im Jahr 2020 mit der 4smartlogistics GmbH als Tochterunternehmen der Gebhardt Logistic Solutions GmbH ein eigenes Standbein geschaffen, welches sich voll auf die Umsetzung dieser Produkte konzentrieren soll. Wir können in diesem Bereich bereits auf einen breiten Erfahrungshorizont zurückgreifen. Das im Jahr 2020 abgeschlossene Forschungsprojekt ISLT, welches in Zusammenarbeit mit den Firmen BMW, Dräxlmaier, Fraunhofer und den Hochschulen Landshut und TU München umgesetzt wurde, hatte zum Ziel, die Chancen, die sich einerseits aus einer modularen Ladungsträgergestaltung und andererseits durch die Nutzung von Basistechnologien des Internet of Things (IoT) für datenbasierte Dienste in einem unternehmensübergreifenden Netzwerk ergeben, zu nutzen. Dabei sollte ein Rollenmodell für die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft im Bereich des Ladungsträgermanagements am Beispiel der Automobilbranche geliefert werden. Dafür erforschte das Konsortium den Aufbau von modularen Sonderladungsträgern, die Anwendung von IoT-Technologien am Ladungsträger für die Wertschöpfungskette, die Potentiale von produkt- und datenbasierten Dienstleistungen sowie deren Bereitstellung über eine Cloud-Plattform und schließlich Geschäftsmodelle als unternehmensübergreifende Betreiberkonzepte.

##### Wirtschaftsbericht

###### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Corona Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen haben zu einer tiefen Rezession der Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2020 geführt. Während in China bereits zu Beginn des Jahres ein starker Rückgang des realen BIP und eine anschließende Erholung im 2. und 3. Quartal 2020 verzeichnet wurde, sank in den übrigen großen Volkswirtschaften das BIP insbesondere im 2. Quartal. Mitunter kam es zu zweistelligen negativen Quartalswachstumsraten. Begleitet wurde diese Entwicklung von einem starken Anstieg der Volatilität der Finanzmärkte im Frühjahr 2020 und einem Einbruch des globalen Handels. Während der globale Warenhandel zwischen Februar und Mai 2020 um über 15 % einbrach, verringerte sich der globale Dienstleistungshandel im 2. Quartal um ca. 30 % im Vergleich zum Vorjahresquartal. Dem wirtschaftlichen Einsturz wurde mit umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen begegnet, zur Stabilisierung der Einkommen wurde vielfach Kurzarbeit eingesetzt. Gelockerte Einschränkungen sowie gesunkene Infektionszahlen führten anschließend in den Sommermonaten zu einem ersten schnellen Wiederanstieg der Wirtschaftsaktivität. Ebenso kam es zu einer Beruhigung der Finanzmärkte und einem deutlichen Wiederanstieg des globalen Warenhandels. Zwar dürfte vor allem in der Industrie diese wirtschaftliche Erholungsphase nach Ansicht der Wirtschaftsweisen anhalten, rapide ansteigende Infektionszahlen und erneute Einschränkungen verlangsamten jedoch das Wachstumstempo.

Ebenso wie die Weltwirtschaft war die europäische Wirtschaft von der tiefen Rezession in der ersten Jahreshälfte 2020 geprägt. Dies zeigt sich durch einen Rückgang des BIP im Euro-Raum um 3,7 % im 1. Quartal und um 11,8 % im 2. Quartal, jeweils gegenüber dem Vorquartal. Je nach Infektionsgeschehen, Bedeutung der stark von der Krise betroffenen Wirtschaftsbereiche und Einbindung in die globalen Wertschöpfungsketten, fiel der Rückgang der Wirtschaftsleistung in den Mitgliedstaaten

unterschiedlich stark aus. Die Industrie war dabei ebenso betroffenen wie der Dienstleistungsbereich. Der Produktionsrückgang in der Industrie wurde zum Teil durch Unterbrechung der globalen Lieferketten induziert. Importe gingen fast ebenso stark zurück wie Exporte. Dabei befand sich die europäische Industrie bereits vor der Corona Pandemie in einer Phase des Abschwungs. Dies betraf insbesondere die Hersteller von Vorleistungs- und Investitionsgütern.

Im Frühjahr 2020 musste der gesamte Euro-Raum im verarbeitenden Gewerbe schließlich erhebliche Produktionsrückgänge verzeichnen. Der Anstieg der Erwerbslosenquote seit Beginn der Corona-Pandemie fiel insgesamt gemäßigt aus, dem steht jedoch ein starker Rückgang des Arbeitsvolumens gegenüber, was unter anderem auf den breiten Einsatz von Kurzarbeit zurückzuführen ist. Der Höchststand der Kurzarbeit wurde im Frühsommer verzeichnet. In Anbetracht des wirtschaftlichen Einbruchs wurden seitens der EZB umfassende Maßnahmen zur Sicherstellung der Preisstabilität, Stabilisierung der Finanzmärkte sowie Unterstützung der wirtschaftlichen Erholung im Euro-Raum ergriffen. Einen wesentlichen Bestandteil stellt das Pandemie-Notfallankaufprogramm mit einem Gesamtumfang von 1.350 Mrd. Euro dar. Im Zuge rückläufiger Infektionszahlen und den schrittweisen Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen setzte im Sommer sodann eine schrittweise Erholung der wirtschaftlichen Lage ein, sodass das BIP im 3. Quartal mit 12,7 % gegenüber dem Vorquartal signifikant anstieg. Die Industrieproduktion wurde erheblich ausgeweitet. Ebenso haben die Einzelhandels- und Dienstleistungsumsätze ab Mai einen deutlichen Aufwärtstrend erfahren. Das Tempo der Erholung ist dabei stets von den jeweiligen Wirtschaftsbereichen abhängig. Insgesamt wird die wirtschaftliche Erholung bei einem abermaligen dynamischen Infektionsgeschehen und zusätzlichen Einschränkungen jedoch pausieren.

Auch die deutsche Wirtschaft wurde maßgeblich vom Corona-Infektionsgeschehen geprägt. So führte die Pandemie zum stärksten Einbruch der Wirtschaftsleistung in einem Quartal seit Beginn der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Jahr 1970. Die Industrieproduktion sank von Januar bis April um mehr als ein Viertel, bei den privaten Konsumausgaben wurde ein kräftiger Rückgang im 2. Quartal verzeichnet. Ursächlich für diese Entwicklungen waren unter anderem die mit dem Infektionsschutzgesetz begründeten Einschränkungen sowie die allgemein gestiegene Unsicherheit. Aufgrund der weltweiten Ausbreitung des Virus kam es zudem zu einer deutlichen Verschlechterung der außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die deutsche Volkswirtschaft im ersten Halbjahr. Die Politik hat als Reaktion auf die Krise umfangreiche geld- und fiskalpolitische Maßnahmen ergriffen, da-neben trugen automatische Stabilisatoren wie das Steuersystem, das Arbeitslosengeld und das Kurzarbeitergeld in enormen Maß zur Stützung bei. Das im Juni 2020 von der Bundesregierung aufgelegte Konjunkturpaket dürfte ebenfalls zu einer Erhöhung der Wirtschaftsleistung in den Jahren 2020 und 2021 führen. Unabhängig von der Corona-Krise war die deutsche Wirtschaft bereits vor Ausbruch der Pandemie diversen, langfristigen Herausforderungen, ausgelöst durch den technologischen Fortschritt und die Digitalisierung, ausgesetzt. Der demografische Wandel sowie die Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft haben ebenfalls einen Strukturwandel erzeugt. In den Sommermonaten setzte sodann auch in Deutschland eine kräftige Erholung ein, im August konnte ein deutlicher Anstieg der Auftragseingänge verzeichnet werden. In der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung zeigt sich eine starke Divergenz zwischen Industrie und den Dienstleistungsbereichen. Während das Tempo der Erholungsdynamik in der Industrie weiter aufwärtsgerichtet ist, wird die Wirtschaftsaktivität in diversen Dienstleistungsbereichen bei einem starken Anstieg der Infektionszahlen und abermaligen Einschränkungen erneut zurückgehen. Der potenzielle jederzeitige Wiederanstieg der Infektionszahlen lassen die Situation nach wie vor äußerst fragil bleiben.

#### **Branchenbezogenen Rahmenbedingungen:**

Generell war die vertriebliche Situation branchenweit durch die starken Einschränkungen aufgrund der Corona-Maßnahmen gezeichnet. Die gewohnte Akquise beim Kunden wurde durch die begrenzte Möglichkeit von persönlichen Besuchen sowie der praktisch zum Erliegen gekommenen Reisetätigkeit, gerade auch in das Ausland, stark beeinflusst. Die strategische Ausrichtung auf längerfristige Aufträge sowie eine verstärkte Fokussierung auf Produktgeschäft, welches weniger beratungsintensive vertriebliche Vorarbeit vor Ort beim Kunden notwendig macht, hat hier dazu beigetragen, dass wir im Auftragseingang ein unter diesen Umständen sehr zufriedenstellendes Resultat erzielen konnten. Mit kumuliert 67,8 Mio. EUR lag das Ergebnis nur um 6% unter der Planung, die natürlich noch keine negativen Einflüsse durch Corona beinhalten konnte. Dabei war die zeitliche Abfolge sehr unterschiedlich. Nach starkem Beginn im ersten Quartal brach der Auftragseingang im Verlauf des Zweiten regelrecht ein. Die Kunden reagierten äußerst zurückhaltend, nachdem der weitere Verlauf der Krise zu diesem Zeitpunkt in kleinster Weise abzusehen war. Diese Zurückhaltung hielt über den Sommer bis in den Herbst hinein an, erst zum Ende des Jahres hin konnten wir eine Trendwende verzeichnen.

#### **Business Units:**

Die Business Unit Automotive zählt viele der großen Automobilhersteller sowie deren Zulieferer zu ihren Kunden. Hier werden vor allem Sonderladungsträger für verschiedenste Teile, die im Rahmen der Supply Chain im Automobilsektor zu transportieren sind, hergestellt. Gerade neue Modellreihen erzeugen hohe Bedarfe.

2020 war hier natürlich auch durch die Auswirkungen der Corona Krise gezeichnet. Gerade zur Anfangsphase des Pandemiegeschehens hier in Deutschland im März und April 2020 wurden bei fast allen Unternehmen in diesem Bereich die Werke zeitweise komplett geschlossen. Kurzfristige Bedarfe seitens der Kunden kamen daher weitgehend zum Erliegen. Unter diesen Voraussetzungen war es schwer umsetzbar, an das Auftragsvolumen im Vorjahr anzuknüpfen. Durch längerfristige Kundenvereinbarungen war es aber dennoch möglich, ein gutes Ergebnis im Auftragseingang zu erzielen.

Die Business Unit Food & Retail entwickelt und produziert Transportmittel sowie Lager- und Logistiksysteme insbesondere für den Sektor des Lebensmitteleinzelhandels. Produkte der Gebhardt Gruppe sind hier seit vielen Jahren bei einer Vielzahl von Unternehmen in diesem Bereich vorzufinden, sowohl im Inland wie auch im Ausland. Die Exportquote ist hier besonders hoch und lag 2020 bei knapp 80%. Die Produktpalette umfasst hier vor allem Rollbehälter aus Kunststoff oder Metall und den Thermobehälter Isotec® TBX, ein hochwertiges und langlebiges Produkt für den temperaturgeführten Transport in der Logistik. Der isolierte Behälter ist „made in Germany“ und garantiert eine sichere Kühlkette sowie einen sichereren und stabilen Warentransport von Frische- und Tiefkühlware.

Die Lebensmittelbranche wurde durch die Pandemie nicht stark Mitleidenschaft gezogen, einzig der Handel mit Gastronomiebedarf kam weitgehend zum Stillstand. Daher zeichnete sich hier auch ein differenziertes Bild ab. So fielen Bedarfe im Gastrobereich nahezu weg, während diese beim klassischen Lebensmittel Einzelhandel in Teilbereichen eher noch zunahmen. Auch hier spielt E-Commerce und „home delivery“ eine steigende Rolle, gerade in Pandemiezeiten. Wir konnten hier durch unsere Produktexpertise profitieren und die Kunden mit maßgeschneiderten Rollbehälterlösungen unterstützen.

Der Markt der Kunststoffrollbehälter stand auch 2020, wie schon die Jahre zuvor, unter hohem Wettbewerbsdruck, zusätzlich verkleinerte sich das Volumen am Markt noch durch die fehlenden Gastroaufträge. Hier blieb der Absatz klar hinter den Erwartungen zurück. Im Bereich der Thermobehälter konnten wir dies aber kompensieren und mit dem neu entwickelten Isotec® TBX weitere Marktanteile gewinnen. Die Kundenbasis konnte hier gegenüber den Vorjahren verbreitert werden, gerade auch in EU- und Drittstaaten. Die Business Unit Food& Retail verzeichnete im Jahr 2020 Auftragseingänge leicht über dem Wert aus 2019. Aufgrund der unterschiedlichen Voraussetzungen ist dies als sehr erfolgreich zu werten.

Im Rahmen der Business Unit Tires & Wheels liefert Gebhardt Ladungsträger für Transport und Lagerung von Reifen und Rädern. Mit der Produktfamilie ECOTIREack konnten Standards für die stehende als auch geschachtelte Reifenlagerung entwickelt und gesetzt werden. Der Bedarf an Rädern ist eng mit der Automobilbranche verbunden, hat aber auch Eigenheiten, wie saisonales Geschäft zu Zeiten des Reifenwechsels. Trotz der schwierigen Ausgangslage war 2020 in diesem Bereich vertriebllich ein sehr erfolgreiches Jahr. Durch gezielte Akquise Tätigkeit konnte ein weiterer Großabnehmer hinzugewonnen werden.

Die Business Unit Industry bietet Standard- und Sonderlösungen an Ladungsträgern für unterschiedliche Anwendungen diverser Branchen und beliefert viele der namhaften Industrieunternehmen. Je nach Anwendungsbereich, Ladegut und Belastung wird der geeignete Ladungsträger eingesetzt oder auf Anforderung des Kunden neu und individuell konzipiert, entwickelt und produziert. Wie in allen andere Business Units stehen hier effiziente Prozesse sowohl in Intra- wie Extra-Logistik im Fokus. Je nach Branche kommen Ladungsträger aus Holz, Kunststoff oder Metall zur Anwendung, die den Idealen Einsatz im jeweiligen Industriesegment gewährleisten. Die Bandbreite streckt sich hier von Agrar- und Saatgutindustrie, Molkereiautomation, Maschinen- und Infrastrukturausbau, Baustoffherstellung über chemische -, Möbel- und Konsumgüterindustrie bis hin zu E-Commerce und allgemeinen Logistikanwendungen.

Durch die breite Aufstellung kann die Business Unit Industry dabei von verschiedenen Wachstumsmärkten profitieren bzw. Schwächephasen in einzelnen Bereichen kompensieren. So war 2020 von „Sonderkonjunktur“ in einzelnen Marktsegmenten geprägt, andere Bereiche zeigten sich wiederum durch die Einflüsse der Corona-Krise eher schwächer. Gerade im Bereich der Logistikprozesse im Zusammenhand mit E-Commerce waren die Bedarfe seitens der Kunden besonders ausgeprägt. Das Kaufverhalten der Konsumenten im Lockdown hat hier sicherlich zu dieser Situation beigetragen. Zudem war auch im Bausektor weiterhin kein Abbruch der Bedarfssituation zu verzeichnen. Die dafür günstige Zinssituation erfuhr auch im Jahr 2020 keine Veränderung. Dagegen war zum Beispiel der Sektor des klassischen Maschinenbaus von einer sehr zurückhaltenden Nachfrage gekennzeichnet, was wohl auf große Unsicherheiten im Fortgang der Krise zurückzuführen ist. Insgesamt überwoog hier aber eine positive Tendenz.

## 2. Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2020

Die Gebhardt Logistic Solutions GmbH hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 53TEUR (Vj.: 1.813 TEUR Jahresüberschuss) abgeschlossen.

Die verminderte Ertragssituation ist auf einen Corona-bedingten Umsatzrückgang zurück zu führen. Während im Geschäftsjahr 2019 noch ein Umsatz von 77,0 Mio. EUR erzielt werden konnte, sank dieser im Jahr 2020 auf 58,1 Mio. EUR ab. Das gesamte Jahr war geprägt von Unsicherheit und unvorhersehbaren Ereignissen. Beginnend mit der Grenzschließung im März Seitens der tschechischen Behörden und dem damit einhergehenden Einreisverbot unserer Mitarbeiter, weitreichenden Umsatzeinbußen durch Werksschließungen unserer Kunden und nicht zuletzt Ausfällen durch Corona Erkrankungen, gerade auch bei unserem Tochterunternehmen in Tschechien. Die Folgephase im Sommer war durch eine Zurückhaltung im Auftragseingang gekennzeichnet. Folglich blieb der Umsatz auch zum Ende des Jahres weit hinter den ursprünglichen Annahmen. Der wiedererstarke Auftragseingang zum Ende des Jahres sorgte für einen stabilen Auftragsbestand zum Jahreswechsel, hatte aber keine Auswirkung mehr im Umsatz 2020.

Im Oktober mussten wir durch einen Cyber Angriff einen weiteren externen Eingriff in den betrieblichen Ablauf hinnehmen. Der ohnehin schon belastete Geschäftsverlauf wurde daher noch weiter in Mitleidenschaft gezogen. Aufträge konnten nicht rechtzeitig gefertigt werden, weil viele Grundlagen im ERP System erst wieder hergestellt werden mussten.

In Gesamtheit bedeutete dies bei der Gebhardt Logistic Solutions GmbH ein Umsatzrückgang gegenüber 2019 von 25%. Gerade das letzte Quartal blieb mit 10,08 Mio. EUR betrieblicher Leistung weit hinter den Erwartungen zurück. Zudem musste hier ein erheblicher Teil an Zusatzkosten im Zusammenhang mit dem Cyber Angriff realisiert werden.

Der zwischenzeitliche Einbruch im Auftragseingang gepaart mit den beschriebenen externen Einflüssen hatte naturgemäß auch negative Auswirkung auf die Auslastungssituation sowohl in den Werken und wie auch im Bereich der Administration. Wir haben daher, wie auch viele andere Unternehmen, in dieser Phase das Instrument der Kurzarbeit genutzt, um die Folgen der Krise abzumildern.

## 3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist geprägt durch den Einfluss der Corona Krise. Nach dem Abschluss vieler Umstrukturierungsmaßnahmen wurde bereits 2019 ein großer Schritt in Richtung einer langfristigen Profitabilität unternommen. Investitionen in Automatisierung, neue Software Tools und eine starke Ausrichtung nach Lean Grundsätzen zeigte bereits großen Erfolg. Dieser Prozess wird auch 2021, trotz der aktuellen Situation, weitergeführt, um die Ertragslage des Unternehmens nachhaltig zu verbessern. Durch die Widrigkeiten und Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit Corona ist unser Unternehmen naturgemäß, wie alle anderen auch, von externen Einflüssen beeinträchtigt, die wir selbst nur bedingt steuern können.

### a. Ertragslage

Die Rothertragsquote konnte 2020 erneut verbessert werden. Der Wert steigert sich von 30,8 % im Vorjahr um 1,6 % auf 32,4 %. Grund hierfür war unter anderem eine veränderte Produktstruktur. Der Anteil an Eigenfertigung wurde durch gezielte Auftragssteuerung im Vertrieb gesteigert, somit ging der Anteil an Fremdfertigung weiter zurück. Durch die erheblichen äußeren Einflüsse der Corona Krise und dem damit einhergehenden Problemen in der Werksvorplanung waren wir 2020 dazu gezwungen, vermehrt Leiharbeitnehmer einzusetzen.

Die Personalaufwand reduzierte sich 2020 von 12,8 Mio. EUR auf 11,6 Mio. EUR. Dies lag einerseits an Einsparungen im Zusammenhang mit den Phasen der Kurzarbeit. Auf der anderen Seite wurde der Personalbestand gegenüber den Vorjahren nochmals reduziert. Die Gebhardt Logistic Solutions GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr im Durchschnitt 276 Mitarbeiter und damit 10 weniger (Vj.: 286) als 2019. Zusätzlich wurden 38 Auszubildende beschäftigt, die sowohl in kaufmännischen als auch in gewerblichen Berufen ausgebildet werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 9 Mio. EUR auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Einsparungen (z.B. durch geringeren Aufwand aufgrund der verminderten Reisetätigkeit) wurden durch Zusatzkosten (Cyber-Angriff etc.) wieder aufgehoben.

Angesichts der beschriebenen Widrigkeiten war es nicht möglich, das Ergebnis von 2019 zu erreichen.

### b. Finanzlage

Unsere Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, die Liquidität des Unternehmens sicherzustellen, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfristen (bzw. Skontofristen) zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Zur Finanzierung des Umlaufvermögens stehen Kreditlinien unserer Banken zur Verfügung, welche jeweils kurz- oder langfristig in Anspruch genommen werden. Der Gesamtrahmen an Krediten, der seitens der Banken für die Gebhardt Logistic Solutions GmbH eingeräumt wurde, übersteigt den aktuellen Bedarf erheblich. Die Gesellschaft ist so sehr gut auf liquiditätsseitige Widrigkeiten eingestellt und kann auch kurzfristiges Wachstum finanzieren.

Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft Bankverbindlichkeiten in Höhe von 5,3 MEUR aus. Trotz der schwierigen Gesamtlage ist es gelungen, 2020 diesen Wert nochmals signifikant (25%) zu reduzieren (Vj.: 7,1 EUR). Gleichzeitig stiegen die liquiden Mittel auf 3,4 Mio. EUR an, ein Plus von 0,5 Mio. EUR im Vergleich zum Ende des Vorjahres.

Die Bilanzsumme verringerte sich zum Bilanzstichtag um 1,2 MEUR auf 24,1 MEUR (Vj.: 25,2 MEUR).

Die Eigenkapitalquote konnte durch das positive Ergebnis bei gleichzeitiger Bilanzverkürzung auf 39,9 % gesteigert werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 1,1 MEUR getätigt. Dabei wurde mit einer neuen Photovoltaikanlage ein weiterer Grundstein für eine nachhaltige Entwicklung der Gebhardt Logistic Solutions GmbH gelegt. In Verbindung mit der sukzessiven Umrüstung der Kfz-Flotte zu Hybrid- bzw. Elektrofahrzeugen wird hier ein aktiverer Beitrag zu einer Verbesserung der Klimabilanz geleistet. Zudem wurde in moderne, energetisch optimierte Klimatechnik investiert, um den Mitarbeitern im Sommer ein verbessertes Raumklima zu bieten. Hauptfokus lag bei der Investitionstätigkeit aber auf weitere Automatisierung und Modernisierung von Fertigungstechnik. Neue Anlagen wurden hier hauptsächlich über Leasing in das Unternehmen eingebracht.

Langfristige Anlagen sind durch unser Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

### c. Vermögenslage

Das Umlaufvermögen hat einen Anteil von 81 % (Vj.: 83 %) an der Bilanzsumme. Die Vorräte haben sich um weitere 1,7 Mio. EUR gegenüber dem Wert Vorjahres (Vj.: 9,2 MEUR) auf 7,6 Mio. EUR verringert.

## 4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmensplanung wird sukzessive aus verschiedenen Teilplänen entwickelt. Diese Teilpläne werden mit den Führungskräften in den verschiedenen Funktionsbereichen abgestimmt und Einzelsachverhalte entsprechend gewürdigt.

Als Steuerungsinstrumente werden monatliche Plan/Ist-Vergleiche auf Ebene der Funktionsbereiche und des Gesamtunternehmens durchgeführt. Bei Abweichungen werden entsprechende Maßnahmen definiert und umgesetzt. Für die Steuerung unseres Unternehmens ziehen wir im Wesentlichen die Kennzahlen Umsatz bzw. Umsatzwachstum, das Ergebnis nach Ertragsteuern (EAT), das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT), die Umsatzrendite auf Basis des EBT, der Auftragsbestand, die Eigenkapitalquote sowie das Working Capital (Forderungen zzgl. Bestände abzgl. Verbindlichkeiten LuL, Verbindlichkeiten IC und erhaltene Anzahlungen) heran.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens kann insgesamt als sehr gut bezeichnet werden.

## Prognose, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

### 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

#### Prognosebericht

Wir weisen darauf hin, dass es sich um zukunftsbezogene Aussagen handelt mit der Konsequenz, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können. Hinsichtlich der im Rahmen des Prognoseberichts darzustellenden Risiken verweisen wir auf den Risikobericht. Dem nachfolgenden Prognosebericht liegt ein Prognosezeitraum von einem Jahr zugrunde. Über diesen Prognosehorizont hinaus sind Sondereinflüsse zu berücksichtigen.

### Prognose der Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2021 erwartet der Sachverständigenrat einen Zuwachs des weltweiten BIP um 5,1 %. Diese Entwicklung gilt für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften und die Schwellenländer. Für den Welthandel wird im Zusammenhang mit einer weiteren wirtschaftlichen Erholung der Industrie ein starkes Wachstum von 5,8 % im Jahr 2021 prognostiziert. Da China und andere asiatische Staaten von stark ansteigenden Infektionszahlen nicht betroffen sind, sind keine massiven Störungen der globalen Lieferketten, die bedeutende negative Auswirkungen auf die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe hätten, zu erwarten. Die wirtschaftliche Entwicklung hängt dabei im Wesentlichen vom zukünftigen Verlauf der Pandemie ab. Für die Prognosen wird unterstellt, dass insbesondere in den großen Volkswirtschaften erneute massive Rückgänge der gesamten Wirtschaftsaktivität, wie im Frühjahr 2020, verhindert werden können. Sollten umfassende Shutdowns notwendig werden und ein rapider, ungebremster Anstieg der Krankheitsfälle erfolgen, könnte dies erhebliche Auswirkungen im Sinne einer deutlichen Reduktion der Erholungsdynamik der wirtschaftlichen Aktivität haben. Außerdem besteht das Risiko von Rückkopplungseffekten, die die wirtschaftliche Erholung ebenfalls negativ beeinflussen würden. So könnte ein sprunghafter Anstieg der Anzahl der Arbeitssuchenden eine längere Verweildauer in Arbeitslosigkeit und damit eine Verzögerung des Nachholeffekts induzieren. Langfristige Verhaltensanpassungen könnten zudem die Geschäftsmodelle einzelner Unternehmen und Branchen gefährden und zu einem deutlichen Anstieg von Unternehmensinsolvenzen führen. Letzteres könnte wiederum die Stabilität von Banken oder anderen Gläubigern bedrohen. Weitere Risikofaktoren für eine negative Wirtschaftsaktivität könnten eine aufgrund des Anstiegs der Verschuldungsquote reduzierte Investitionstätigkeit der Unternehmen sowie der zu bewältigende Strukturwandel, der mancherorts größere Anpassungskosten verlangen dürfte, sein. Gleichwohl bieten sich, im Falle der Bereitstellung eines Impfstoffes oder wirksamer Medikamente und einer schnelleren Verhaltensanpassung seitens der Haushalte und Unternehmen, Chancen für neue Geschäftsmodelle. Sollte sich die Unsicherheit über den Pandemieverlauf verringern, könnte der schnelle Wiederabbau der Ersparnisse der Haushalte zudem positive Wirkung auf den Konsum entfalten.

Auf europäischer Ebene erwartet der Sachverständigenrat eine Wachstumsrate des BIP von 4,9 %. Das Vorkrisenniveau wird damit bis zum Ende des Prognosezeitraums noch nicht wieder erreicht werden. Die Erholung der Wirtschaft, so wie sie über den Sommer hinweg stattgefunden hat, dürfte vorerst pausieren, bevor sie sich mit Abklingen der zweiten Infektionswelle, wieder gelockerten Einschränkungen und günstigeren Witterungsbedingungen im Frühjahr fortsetzen dürfte. Dabei besteht stets das Risiko, dass durch das Ergreifen erneuter Maßnahmen weite Teile der Wirtschaft ihren Geschäftsbetrieb vorübergehend ganz einstellen müssen. Gerade in den besonders vom Gastgewerbe und Tourismus abhängigen Mitgliedstaaten, wie vor allem Spanien, Portugal und Griechenland, dürfte die Erholung deutlich gefährdet sein, sollte es zu einer erneuten deutlichen Ausweitung der Beschränkungen kommen. Die Erwerbslosenquote wird angesichts auslaufender Kurzarbeitsprogramme im Jahr 2021 zunächst weiter ansteigen und auf das Jahr gerechnet 9,4 % betragen. Die Inflationsrate wird mit 1,1 % und damit einer leichten Steigerung prognostiziert.

Ursachen hierfür sind in dem Ende der temporären Umsatzsteuersenkung, der Einführung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung in Deutschland sowie dem raterlichen Anstieg des Ölpreises zu sehen. Chancen für die europäische Wirtschaft könnten sich aus der im Juni 2020 beschlossenen Einrichtung eines kreditfinanzierenden Aufbaufonds ergeben. Durch zielgerichtete Investitionen und Reformen könnte eine Erhöhung der Widerstands- und Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Wirtschaftsraums erreicht werden.

Auch für die deutsche Wirtschaft wird die Fortsetzung der Erholung der Wirtschaftsleistung im Frühjahr angenommen. Die prognostizierte Wachstumsrate des BIP für das Jahr 2021 wird mit 3,7 % angesetzt. Zwar dürfte sich die Produktionslücke, die sich im Laufe des Jahres 2020 eingestellt hat, langsam schließen, hinsichtlich der Wachstumsrate des BIP wird eine Erreichung des Vorkrisenniveaus jedoch frühestens Anfang 2022 erwartet. In diversen Wirtschaftsbereichen dürfte sich erst nach Ende der Pandemie eine Normalisierung einstellen. Grundsätzlich besteht die Gefahr, dass es durch erneute Shutdowns der Länder, mit denen Deutschland wirtschaftlich stark verflochten ist, zu erneuten Störungen der Lieferketten und Auftragsrückgängen kommt. Ebenso würden erneute Grenzsicherungen und Einschränkungen des Personenverkehrs innerhalb der EU die deutsche Volkswirtschaft belasten. Eine Verlangsamung der Erholung in den europäischen Nachbarländern wirkt sich dabei negativ auf den Außenhandel aus. Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Jahr 2021 ist ebenfalls abhängig vom Pandemieverlauf. Der jahrelange Abwärtstrend der Erwerbslosenquote endete im Zuge der Corona-Pandemie, für 2021 wird diese voraussichtlich um einen Prozentpunkt höher liegen als noch im Jahr 2019.

### 2. Prognose der Unternehmensentwicklung

Zum Jahresbeginn 2021 zeigten sich durchaus positive Tendenzen. So konnten wir in den ersten vier Monaten den geplanten Auftragseingang übertreffen, gepaart mit dem bereits über den Jahreswechsel fortgeschriebenem hohen Auftragsbestand zeichnet sich über die nächsten Monate eine gute Auslastung ab. Der Fortlauf 2021 wird aber analog zu 2020 weiterhin von externen Faktoren geprägt sein, die wir nur bedingt beeinflussen können. Die Materialpreisentwicklung sorgt seit Jahresbeginn stetig für Problemstellungen. Gerade im Holz und Stahlbereich steigern sich die Preise aktuell auf ein extrem hohes Niveau, diese Entwicklung läuft dabei in sehr kurzer Zeit ab. Die Kalkulation erschwert sich dadurch immens, daraus resultierend wird die generelle Planbarkeit zunehmend zu einem Thema. Das Wiedererstarren der Wirtschaft in Asien und USA zeigt hier seine Auswirkung, die global vernetzte Wirtschaft greift auf dieselben Ressourcen zu. In vielen Ländern wurden zudem Konjunkturprogramme aufgelegt, die Anreize für z.B. Bautätigkeit geschaffen haben. Der Anstieg der globalen Bedarfe sorgt daher momentan für Verknappung und Preissteigerung. So hat sich der Preis für Bauholz in den USA binnen Jahresfrist versechsfacht. Zudem ist die Verfügbarkeit der Materialien unabhängig von der preislichen Entwicklung mehr und mehr ein Problem. Bestellungen werden seitens der Lieferanten teilweise nicht mehr angenommen, weil Material nicht in ausreichender Menge vorhanden ist. Inwieweit diese Entwicklung negativen Einfluss auf die Geschäftszahlen nehmen wird, ist noch nicht voll absehbar. Dies hängt auch von diversen Faktoren ab:

Zuerst ist nicht klar, ob die Steigerung der Rohstoffpreise ungebremst so fortschreitet oder ob sich wieder eine Gegenbewegung einstellt. Aktuell reagieren Kunden auf die Weitergabe der Preissteigerungen sehr verhalten. Zum Teil wird zwar noch versucht, dringende Bedarfe schnellstmöglich platziert, um zumindest das aktuelle Preisniveau abzusichern. Insgesamt warten die Kunden in dieser volatilen Situation aber eher ab, wie sich das Preisthema entwickeln wird. Sollten die Preise kurzfristig wieder sinken, wird man auf Kundenseite auch hier erst mit Abwarten reagieren. Dies wird sich erst signifikant verändern, wenn sich die Preise wieder stabilisieren, unabhängig auf welchem Niveau.

Des Weiteren kann auch noch nicht final eingeschätzt werden, inwieweit die fehlende Materialverfügbarkeit Einfluss auf den Geschäftsverlauf nimmt. Sollte sich diese Situation weiter verschärfen, kann es durchaus auch hier zu weitreichenden Störungen des Ablaufes kommen, bis hin zu einer zeitweiligen Betriebsschließung. Aktuell können wir Probleme noch größtenteils durch Umorganisation lösen. Auf Dauer sind aber Abrisse in der Materialversorgung nicht kompensieren.

Die generelle Zielsetzung der Unternehmensentwicklung ist die Weiterführung des Wandels von einem Hersteller von Transportmitteln hin zu einem Anbieter von Logistiksystemen mit klarem Mehrwert für den Kunden. Die dazu festgelegten kurz- und mittelfristigen Entwicklungsmaßnahmen des Unternehmens fokussieren sich dabei auf folgende Themenfelder:

- Nachhaltige Entwicklung und Resilienz-Management in allen Unternehmensbereichen
- Steigerung von Markt- und Kundennähe in allen Funktionsbereichen
- Reduktion von Komplexität
- Förderung der Teamentwicklung über das Gesamtunternehmen

Für uns gilt es daher bei der zukünftigen Sourcing-Strategie aus den Erfahrungen der letzten Monate die richtigen Schlüsse zu ziehen. Globale Lieferketten sind auch bei Mittelstandunternehmen ein zunehmend unkalkulierbarer Risikofaktor, sowohl für die Komponente Preis wie auch Termintreue. Eine Erhöhung von Verlässlichkeit und Stabilität kann nur durch einen stetigen und sicheren Materialfluss erfolgen. Bei der Auswahl und Evaluation von Lieferanten wird dies in Zukunft ein zentrales Kriterium.

Ein weiterer strategischer Baustein ist die Verschlankeung unseres Produktportfolios und der Ausbau zu konfigurierbaren und modularen Lösungskonzepten. Weitreichend eingeleitete Standardisierungsmaßnahmen sollen zudem für eine Reduzierung projektspezifischer Herausforderungen sorgen. Somit ergibt sich ein signifikanter Abbau von Komplexität entlang der gesamten Prozesskette. 2021 wird dieser Weg stringenter fortgeführt. Gerade in Zeiten, in denen wir immer wieder mit Problemstellungen konfrontiert sind, die von nicht beeinflussbaren externen Faktoren ausgelöst werden, ist es unabdingbar, die interne Struktur möglichst klar und effizient abzubilden.

Im Feld der Mitarbeiterentwicklung war das Geschäftsjahr 2020 sehr von den Einschränkungen durch Corona betroffen. So konnten viele Aktivitäten, die der Teamentwicklung dienen sollten, aufgrund von Distanzregeln nur bedingt umgesetzt werden. Gesundheitsschutz der einzelnen Mitarbeiter stand 2020 im Vordergrund und hatte absolute Priorität. Wir haben bereits zu Beginn der Corona Krise reagiert und weitreichende Schutz- bzw. Home Office Konzepte umgesetzt. Die Digitalisierung unserer Arbeitsumgebung mit moderner Infrastruktur und Tools auf dem neuesten Stand der Technik erleichterte es den Mitarbeitern, sich zu vernetzen. Die Arbeitsaufgaben konnten so in gleicher Güte umgesetzt werden, wie dies zuvor gewohnt war. Der Verlauf 2021 war bisher von den gleichen Einschränkungen durch Corona betroffen wie das Vorjahr. Wir gehen aber davon aus, dass sich die Situation mit Fortschreiten der Impfquote signifikant verbessern wird und sich wieder vermehrt Aktivitäten zur Mitarbeiterentwicklung umsetzen lassen. Ziel ist es an das bereits erreichte anzuknüpfen, so wurde dem Unternehmen das „Top Job- Siegel 2020“ verliehen. Gebhardt konnte aus der Hand des ehemaligen Vize-Kanzlers Sigmar Gabriel die Auszeichnung im Rahmen der Preisverleihung in Berlin entgegennehmen. Sigmar Gabriel ist Schirmherr von „Top Job“. Mit dem Siegel werden jährlich die attraktivsten Arbeitgeber im deutschen Mittelstand geehrt. Die vom Zentrum für Arbeitgeberattraktivität, zeag GmbH, vergebene Auszeichnung erhalten Unternehmen, die sich konsequent für eine gesunde und gleichzeitig leistungsstarke Arbeitsplatzkultur engagieren.

Prognose der Unternehmensbereiche:

Der Bereich Automotive profitiert weiter von langfristig laufenden Rahmenaufträgen, die wir uns teilweise schon 2019 sichern konnten, im letzten wie auch im aktuellen Geschäftsjahr kamen bereits weitere hinzu. Unsere Kunden in diesem Segment haben durch die Erholung der Märkte, vor allen in Asien, bereits wieder ein hohes Auslastungsniveau erreicht, so zeigt sich ein stetiger Abruf unserer Ladungsträger. Es gibt aber auch in diesem Bereich bereits Verwerfungen durch eingeschränkte Materialverfügbarkeit. So mussten einige Werke unserer Kunden zeitweise die Produktion stoppen, weil Zulieferer Halbleiter nicht mehr in ausreichenden Mengen zur Verfügung stellen konnten. Sollte sich diese Situation weiter verschärfen, kann dies auch negativen Einfluss auf den Bedarf an Produkten von Gebhardt haben. Die unsichere Versorgungslage bietet aber auch Chancen für Gebhardt. Ein Umdenken hin zu mehr Sicherheit mit erhöhtem Lager- und Behälterbestand ist erkennbar. Generelle Herausforderungen wie der Wechsel hin zu Elektromobilität verlangt in vielerlei Hinsicht auch eine Abwandlung an den Transportgütern, da sich viele Bauteile ändern. Ein Neuanlauf in diesem Bereich ist immer mit erhöhtem Bedarf an Behältern verbunden.

Der Bedarf im Bereich Food & Retail ist ungebrochen hoch, die Umstellung auf die neue Generation der Thermobehälter TBX ist vollzogen und zeigt bereits Früchte, vor allem auch im internationalen Geschäft. Zudem ist bei Wiedereröffnung der Gastronomie mit Nachholeffekten in der Beschaffung zu rechnen. Die aktuelle Situation am Rohstoffmarkt setzt allerdings auch hier die Preise unter Druck. In dieser Branche reagieren die Kunden generell sehr preissensibel. Stringentes Kostenmanagement im Produktentstehungsprozess ist hier aktuell besonders erfolgskritisch.

Die Business Unit Industry ist durch eine breite Aufstellung in verschiedenen Branchen und Marktsegmenten gekennzeichnet. Es ist gerade in diesem Bereich wichtig, Trends im Markt aufzunehmen und erfolgreich für das Unternehmen umzusetzen. So können branchenspezifische Schwankungen ausgeglichen werden. Dies zeigte sich, wie bereits beschrieben, auch im Verlauf der letzten Monate unter den Einflüssen der Corona Krise. Seit Beginn des aktuellen Geschäftsjahrs ist eine erhöhte Anfragetätigkeit zu verzeichnen, dies auch aus Marktsegmenten, die im letzten nicht sehr präsent waren. Dies lässt auch hier den Schluss zu, dass sich in vielen Bereichen eine Erholung abzeichnet. Die entscheidende Frage ist aber auch hier, inwieweit die Verwerfungen am Rohstoffmarkt positive Entwicklungen wieder zunichtemachen.

Im Bereich Tires & Wheels befinden wir uns in einem sehr standardisierten Marktumfeld mit weitgehend stabiler Nachfrage. Das Geschäft mit Ersatzreifen ist nur bedingt konjunkturabhängig. Gerade in diesem Bereich konnte durch den vertrieblichen Einsatz im Vorjahr ein stabiler Auftragsbestand für 2021 geschaffen werden, der die Auslastungssituation zu Beginn des Jahres positiv beeinflussen konnte. Die aktuellen Rohstoffpreise setzen aber gerade auch diese Business Unit durch den hohen Materialumschlag im Stahlbereich unter immensen Druck. Der Erfolgsfaktor für die Zukunft ist hier neben der Weiterentwicklung unserer Standardisierungsstrategie ein entsprechendes Kostenmanagement.

Die aktuelle Unternehmensentwicklung sehen wir, vorbehaltlich der externen Einflüsse, positiv. Das Ziel des Unternehmens, die Sicherstellung der Liquidität zu jedem Zeitpunkt, ist auf Basis aktueller Erkenntnisse jederzeit in ausreichendem Maße gewährleistet.

### 3. Risiken

Die Überwachung der Risiken innerhalb der Unternehmensgruppe wird durch die Gebhardt Logistic Solutions GmbH wahrgenommen. Dabei stehen insbesondere die Risikoerkennung, Risikoanalyse sowie die Risikokommunikation im Vordergrund. Diese Ziele sollen insbesondere durch regelmäßige Managementmeetings sowie zielgerichtete Führungskräftebildungen erreicht werden. Durch eine monatliche Berichterstattung an die Geschäftsleitung sowie eine stetige Überwachung und Vorausschau durch das Controlling sollen Geschäftsrisiken frühzeitig erkannt und wirksame Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Die aktuelle Risikobewertung steht unter dem Einfluss der Rohstoffpreisentwicklung. Zugrunde gelegte Einkaufspreise in der Kalkulation ändern sich beinahe täglich. Die Kunden reagieren auf die Weitergabe dieser Preisvorgaben aus dem Markt zurückhalten bis ablehnend. Der Einfluss auf den Geschäftsverlauf ist noch nicht voll abzusehen, weil auch nicht klar ist, wie sich die Situation entwickelt. Eine kurzfristige Entspannung zeichnet sich aktuell aber nicht ab. Dagegen entspannt sich die Corona-Lage zusehends. Die Inzidenzwerte sinken ab, bis September kann laut Bundesregierung jedem in Deutschland ein Impfangebot unterbreitet werden. Auch im Ausland sind hier fortlaufend Fortschritte zu verzeichnen. Allerdings können eventuelle Mutationen des Virus, die sich resistent gegen die Schutzimpfungen zeigen, aktuelle Erfolge wieder zunichtemachen. Insgesamt sind daher globale Risiken für das Unternehmen als eher hoch einzuschätzen.

Durch die internationale Ausrichtung des Unternehmens sind Währungsrisiken ein wesentlicher Faktor bei der Risikobeurteilung. Hier geht es insbesondere um die Währungsrisiken zwischen dem EUR und USD sowie CZK. Volatile Wechselkurse können sich sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite negativ auswirken. Die Tschechische Krone war über Jahre sehr stabil, für das Einkaufsvolumen der Gebhardt in Tschechien ist dies positiv. Die Wechselkursituation zwischen dem EUR und dem USD hat sich positiv entwickelt, der USD hat sich über die letzten Monate verbilligt, dadurch haben wir hier im Einkauf Vorteile. Wir führen fortwährend Währungssicherungen aus, um kalkulatorische Risiken im Währungsbereich abzumildern.

Risiken, die sich aus der Beziehung zu Kunden oder Lieferanten ergeben, werden aufgrund der sehr starken Branchen- und Produktdifferenzierung als berechenbar angesehen. Die aktuelle Wettbewerbssituation birgt zunächst weniger Risiken in Bezug auf das Unternehmen im Ganzen als vielmehr in Bezug auf die einzelnen Produkte bzw. Business Units. Hier begegnen wir den Risiken ebenfalls mit der Branchen- und Produktdifferenzierung und sehen diese ebenfalls als überschaubar an.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht vorhanden und auch bei einem längerfristigen Fortgang der Krise nicht absehbar.

### 4. Chancen

Die breite Aufstellung des Unternehmens in den unterschiedlichen Branchen und Märkten, gepaart mit einer konsequenten, kundenorientierten Vertriebsausrichtung sowie der Logistifizierung unserer Entwicklungsaktivitäten hin in Richtung neue und innovative Produkte bietet dem Kunden einen optimalen Nutzen für seine Logistikanforderungen.

Diese Chancen sehen wir auch zukünftig als elementaren Bestandteil unserer unternehmerischen Ausrichtung. Zugleich bietet die breite Palette unseres Produkt- und Marktportfolios ausreichend Sicherheit, um Schwächen der einzelnen Produkt- oder Marktsegmente ausgleichen zu können.

Für das laufende Geschäftsjahr steht weiterhin die stetige Optimierung und Verbesserung von Prozessen im Fokus, um die Effizienz innerhalb des Unternehmens und der Gruppe weiter zu steigern. Diese Maßnahmen haben die Verbesserung der Agilität, Erweiterung der Ressourcen und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zum Ziel.

### II. Risikomanagement betreffende Finanzinstrumente

Aus der internationalen Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme unterschiedlicher Währungen. Diesen Finanz- und Währungsrisiken begegnen wir im Bedarfsfall durch:

- eine währungskongruente Finanzierung der Geschäftsvorfälle
- Absicherung der Währungs- und Zinspositionen mit entsprechenden Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, das heißt nur in Zusammenhang mit korrespondierenden Grundgeschäften aus der originären unternehmerischen Tätigkeit. Im Berichtsjahr wurden jedoch keine Finanzinstrumente eingesetzt.

Cham, 29.6.2021

### Gebhardt Logistic Solutions GmbH

*Franz Lesch*

*Thomas Bauer*

*Andreas Schmidberger*

### Anhang Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

#### Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Gebhardt Logistic Solutions GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Ergänzend zu den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Nach den in § 267 Abs. 3 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft.

Sitz der Gebhardt Logistic Solutions GmbH ist Cham. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 10818 im Register des Amtsgerichts Regensburg eingetragen.

#### Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

##### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und sofern es der Abnutzung unterlag, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten einbezogen. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter im Einzelanschaffungspreis bis zu EUR 800,- stellen im Zugangsjahr Betriebsausgaben dar.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Durchschnittspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag bewertet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten und Fertigungslöhnen auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt und wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Soweit erforderlich, wurde für Forderungen der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Liquide Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Ausgewiesene Steuerrückstellungen beinhalten alle noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr sind gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer zugrundeliegenden Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten unter Beachtung des Niederst- bzw. Höchstwertprinzips umgerechnet.

Bei einer zugrundeliegenden Restlaufzeit von 1 Jahr oder weniger werden entstehende Kursgewinne ausgewiesen. Zugrunde gelegt wurden hierfür die von der EZB veröffentlichten Kursverhältnisse der jeweiligen Fremdwährung zum EUR.

#### Angaben zum Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital
Gebhardt Handling Solutions GmbH	Cham	100,0
Gebhardt Logistic Solutions s.r.o.	Domazlice, CZ	100,0
Gebhardt Logistic Solutions Inc.	Buford, USA	100,0
TRAMAT, s.r.o.	Bratislava, SK	70,0

#### Erläuterungen zur Bilanz

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übernommen werden. Ein Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angaben zum Anlagevermögen sind dem Anlagespiegel zu entnehmen. Die Restlaufzeiten der ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten liegen unter 1 Jahr, soweit unten nicht anders erläutert.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 271 TEUR (Vj. 485 TEUR) mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr enthalten.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 478 TEUR (Vj. 289 TEUR).

Der Gesamtbetrag der ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen beinhaltet im Wesentlichen folgende Positionen:

Rückstellungen für Gewährleistungen und Reklamationen	708 TEUR
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	189 TEUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.459 TEUR (Vj. 1.346 TEUR) sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 967 TEUR (Vj. 808 TEUR) enthalten.

#### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

**Aufgliederung der Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse werden wie folgt aufgegliedert:

Geographisch bestimmter Markt	Umsatz in %
Deutschland	61
Europa	29
Übriges Ausland	10

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen periodenfremden Erträge entfallen im Wesentlichen auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 759 TEUR (Vj. 192 TEUR). Weiterhin sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 352 TEUR (Vj. 211 TEUR) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von 292 TEUR (Vj. 202 TEUR) enthalten.

**Angaben nach §285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB**

Es bestehen Verpflichtungen aus Fahrzeug- und sonstigen Leasingverträgen in Höhe von 3.385 TEUR (Vj. 2.687 TEUR).

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Dauerschuldverhältnissen (Pachtvertrag) in Höhe von 2.093 TEUR pro Jahr. Die Restlaufzeit der geschlossenen Verträge beträgt 11 Jahre.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr ohne Auszubildende 276 Mitarbeiter (Vj. 286), davon 112 gewerbliche (Vj. 117) und 164 (Vj. 169) angestellte Mitarbeiter.

In Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB unterbleiben die Angaben zu den Geschäftsführerbezügen.

Die Angabe des für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars des Abschlussprüfers unterbleibt, da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Gebhardt Holding GmbH; Cham, einbezogen wird.

**Vorschlag zur Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor: Der Jahresüberschuss in Höhe von 58.434,38 EUR soll auf den bestehenden Gewinnvortrag aufgerechnet werden.

**Name des Geschäftsführers**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Franz Lesch, Wirtschaftsingenieur, Cham

Thomas Bauer, Diplom- Betriebswirt (FH), Konzell (seit 09.12.2020)

Andreas Schmidberger, Diplom- Betriebswirt (FH), Regen (seit 09.12.2020)

**Ereignisse nach dem Abschlussstichtag**

Nach dem 31. Dezember 2020 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss haben.

**Konzernzugehörigkeit**

Die Gebhardt Logistic Solutions GmbH wird in den Konzernabschluss der Gebhardt Holding GmbH, Cham einbezogen. Die Gebhardt Holding GmbH stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konzernkreis auf. Der Konzernabschluss wird gem. § 325 ff. HGB beim elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Auf Grund des Einbezugs in den genannten Konzernabschluss ist die Gebhardt Logistic Solutions GmbH gemäß § 291 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit.

Cham, 29.06.2021

**Gebhardt Logistic Solutions GmbH**

*Franz Lesch*

*Thomas Bauer*

*Andreas Schmidberger*

**Bilanz zum 31. Dezember 2020****Aktivseite**

	31.12.2020	Vorjahr
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	322.858,25	201.231,09
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	368.185,80	174.580,37
2. technische Anlagen und Maschinen	816.774,05	889.503,86
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.158.443,78	986.388,19
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	47.353,70	503.622,04
	2.390.757,33	2.554.094,46
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.542.966,82	1.524.155,17
	4.256.582,40	4.279.480,72
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		

	31.12.2020	Vorjahr
€	€	€
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.152.567,24	4.536.237,01
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.221.106,07	2.612.452,40
3. fertige Erzeugnisse und Waren	1.192.324,74	1.813.107,24
4. geleistete Anzahlungen	18.767,50	236.292,31
	7.584.765,55	9.198.088,96
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.413.529,09	7.858.235,19
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 270.699,20 (Vj. € 484.899,20)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	478.022,38	289.190,71
3. sonstige Vermögensgegenstände	272.665,55	132.162,65
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 109.878,87 (Vj. € 32.917,77)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 4.930,89 (Vj. € 0,00)		
	8.164.217,02	8.279.588,55
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	3.886.925,35	3.367.393,44
	19.635.907,92	20.845.070,95
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	217.545,58	157.544,58
	24.110.035,90	25.282.096,25

**Passivseite**

	31.12.2020	Vorjahr
€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	30.939,00	30.939,00
II. Kapitalrücklage	9.043.686,31	9.043.686,31
III. Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag)	456.595,31	-1.356.160,30
IV. Jahresüberschuss	52.828,88	1.812.755,61
	9.584.049,50	9.531.220,62
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	92.956,40	92.956,40
2. sonstige Rückstellungen	1.036.530,81	1.782.780,66
	1.129.487,21	1.875.737,06
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.285.237,91	7.081.801,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 722.737,93 (Vj. € 5.296.563,09)		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	206.454,85	357.975,53
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 206.454,85 (Vj. € 357.975,53)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.660.652,81	3.416.377,73
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.660.652,81 (Vj. € 3.416.377,73)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.459.653,79	1.346.327,95
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.459.653,79 (Vj. € 1.346.327,95)		
5. sonstige Verbindlichkeiten	1.613.894,29	1.456.602,82
davon aus Steuern: € 716.612,14 (Vj. € 101.551,75)		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.613.894,29 (Vj. € 1.456.602,82)		
	13.225.893,65	13.659.085,03
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	170.605,54	216.053,54
	24.110.035,90	25.282.096,25

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2020 - 31.12.2020**

	2020	Vorjahr
€	€	€
1. Umsatzerlöse	58.136.822,93	76.968.903,16
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.012.128,83	798.232,91
3. sonstige betriebliche Erträge	3.359.482,55	1.129.886,54
davon Erträge aus der Währungsumrechnung: € 351.548,23 (Vj. € 210.968,03)		
4. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	30.140.540,33	39.549.109,52
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.482.687,15	13.149.305,61
	38.623.227,48	52.698.415,13
5. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	9.678.119,66	10.561.932,70
b. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.305.399,06	2.255.735,26
davon für Altersversorgung: € 56.155,75 (Vj. € 66.722,93)		

	2020	Vorjahr
€	€	€
	11.983.518,72	12.817.667,96
<b>6. Abschreibungen</b>		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	727.180,78	744.148,24
<b>7. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	8.970.831,57	9.021.415,25
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: € 292.342,76 (Vj. € 202.117,16)		
<b>8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vj. € 85.986,60)</b>	0,00	85.986,60
<b>9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	75.541,31	77.748,11
davon aus verbundenen Unternehmen: € 9.995,61 (Vj. € 10.076,34)		
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	148.325,17	225.852,87
<b>11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	0,00	92.951,13
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	106.634,24	1.863.840,92
<b>13. sonstige Steuern</b>	53.805,36	51.085,31
<b>14. Jahresüberschuss</b>	52.828,88	1.812.755,61

### 8. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers

Den Bestätigungsvermerk gemäß Anlage 6 haben wir wie folgt erteilt:

#### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

„An die Gebhardt Logistic Solutions GmbH, Cham

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gebhardt Logistic Solutions GmbH, Cham - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gebhardt Logistic Solutions GmbH, Cham für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats als Aufsichtsorgan für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Beirat als Aufsichtsorgan ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Kelheim, den 30. Juni 2021“**

**MTG**  
**Mittelbayerische Treuhandgesellschaft mbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Dr. Bernd Waffler, Wirtschaftsprüfer*  
*ppa. Martin Vilsmeier, Wirtschaftsprüfer*

---